

# St.-Elisabeth-Bote

*Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll*

\*\*\*\*\*

5. Jahrgang Nr. 24/2011    17. SONNTAG IM JAHRESKREIS    24. Juli 2011

## GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 24.07. SIEBZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für verstorbene Frau Anni Maßem (Wellkyll)

10.30 Uhr Hochamt in der Pfarrkirche von Seinsfeld

Montag 25.07. Hl. Apostel Jakobus

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die verstorbene Schwester Kreszentia (+ 28. Juni im Alter von 87 Jahren)

Dienstag 26.07. Hl. Joachim und hl. Anna, Eltern der Gottesmutter Maria

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die verstorbene Schwester Engelharda (+ 30. Juni im Alter von 95 Jahren)

Mittwoch 27.07. Vom Wochentag - Hl. Magnerich, Bischof von Trier

14.30 Uhr Seniorennachmittag im Gemeindehaus in Auw, zu dem die Schwestern herzlich einladen.

19.00 Uhr Abendmesse in der Pfarrkirche von Badem

Donnerstag 28.07. Vom Wochentag - Hl. Beatus und Bantus, Trierer Priester

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die verstorbene Schwester Damiana (+ 7. Juli im Alter von 80 Jahren)

Freitag 29.07. Hl. Marta von Betanien

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für Fam. Retterath in einem besonderen Anliegen

Samstag 30.07. Vom Wochentag - Hl. Petrus Chrysologus, Bischof von Ravenna

19.00 Uhr Sonntags-Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Malberg

Sonntag 31.07. ACHTZEHNTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für die verstorbenen Eheleute Fritz und Maria Umbscheiden

HAUSSPRUCH. An der Außenwand eines Hauses in Siebenbürgen (Rumänien) steht folgender Spruch:

*Gott segne alle, Groß und Klein, - die gehn hier raus oder hinein.*

*In diesem Haus, das ich bewohn, - sei Lob Gott Vater, Geist und Sohn!*

ÄPES FIR ZE LAACHEN (vgl. St.-Elisabeth-Bote 21/2011)

- Et wor en Kär en Pott - där wor de Zuutz kabott.

- Et wor en Kär e Faaß - dat wor ous Plexiglas.

- Et wor en Kär e Kroog - dän hat kees Wäin genoog.

- Ei wor en Kär en Hoat - di wor voll Grimmelntoart.

- Et wor en Kär en Hoot - dä stuung Tant Marie good.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-Mail [heinza@uni-trier.de](mailto:heinza@uni-trier.de)

DIE ANFÄNGE DER KAPELLE IN HOSTEN. Hosten hatte viele Jahrhunderte hindurch kein eigenes Gotteshaus und keinen eigenen Friedhof. Die Kirche für die Hostener Filialisten war die Pfarrkirche "Mariä Himmelfahrt" in Auw. Auf dem Kirchhof rings um die Pfarrkirche wurden auch die Verstorbenen aus Hosten begraben. In Auw wurde das Requiem für sie gesungen.

So war es auch noch unter dem aus Hosten stammenden Auwer Pastor Anton Clemens (1819-1855). Doch in der Amtszeit seines Nachfolgers, Pfarrer Leonhard Müller aus Trier (1856-1868), kam es zum Bau einer Kapelle in Hosten. Alles spricht dafür, dass der Plan dazu im Zusammenhang mit dem Bau der Wellkyller Kapelle aufkam.

Pastor Leonhard Müller hatte seinen Dienst am Johannestag (24. Juni) 1856 in Auw angetreten. In seiner Amtszeit entstand die Kapelle der Wellkyller Mühle. Der Wunsch dazu ging von der Wellkyller Müllerfamilie aus. Die dortigen Geschwister Kappes ließen auf ihre Kosten im Jahre 1861 im Mühlenhof eine Kapelle von Grund auf neu erbauen. Pastor Leonhard Müller erhielt am 7. März 1862 von dem Trierer Generalvikar Matthias Martini die Erlaubnis, die Wellkyller Kapelle einzusegneten. Nach der Benediktion konnte in dieser Kapelle auch die hl. Messe gefeiert werden. (Vgl. A. HEINZ: Die Kapelle der Wellkyller Mühle in der Pfarrei Auw an der Kyll, in: Heimatkalender Eifelkreis Bitburg-Prüm 2010, S. 109-117).

Unter den Geschwistern Kappes, welche die St. Nikolaus-Kapelle gestiftet hatten, war auch Katharina Kappes. Sie hatte am 4. Juni 1859 in der Pfarrkirche von Auw den Auwer Müller und Landwirt Peter Heinzkyll (Heinzkill) geheiratet. Pastor Leonhard Müller hatte das Paar getraut. Die Eheleute wohnten im "Scholtes"-Haus neben der Auwer Kirche. Diese aus Wellkyll stammende Frau Katharina Heinzkyll, geborene Kappes, übergab Pastor Müller eine ihr gehörende Wiese in Hosten. Sie eignete sich als Bauplatz für eine Kapelle.

Nachdem Wellkyll 1861/62 eine Kapelle erhalten hatte, lag es nahe, auch an eine Kapelle für Hosten zu denken. Hosten zählte damals etwa 130 Einwohner. Pastor Müller dürfte um diese Zeit den Plan gefasst haben. Mit der Schenkung einer Wiese als Bauplatz war der Anfang gemacht. Man begann wahrscheinlich bald danach, spätestens aber 1864, mit dem Bau. In einem Schreiben des damaligen Landrats von Bitburg, Johann Theodor Sprenger (1849-1871), vom 6. April 1865, verlangt dieser nämlich vom damaligen (Amts)Bürgermeister von Speicher, Friedrich Wilhelm von Oerthel (1858-1887), Auskunft darüber, ob der Rohbau einer Kapelle in Hosten schon "wirklich solide bis zu den noch fehlenden Fenstern und der Glocke fertig gestellt" sei. (Kreisarchiv Bitburg 3.3 Nr. 353). Die preußische Verwaltung war äußerst verärgert, weil sie in diesem Fall vor vollendete Tatsachen gestellt worden war. In Hosten hatte man einfach zu bauen angefangen, ohne vorher die zuständigen staatlichen Stellen zu informieren. Die Bezirksregierung in Trier erfuhr erst von dem Vorhaben, als die Kapelle schon stand. (Fortsetzung folgt).

(Vgl. St.-Elisabeth-Bote 11/2008; S. BAST: Chronik der Filialkirche St. Josef in Hosten, [als Ms vervielfältigt], Hosten 2011, S. 4).